



# Magdeburger FFC

## Pressespiegel

Sonderausgabe zum DFB-Hallenpokal  
am 21. Januar 2012  
in der Magdeburger GETEC-Arena

---

**Magdeburger Frauenfußballclub e.V.**

**Dodendorfer Str. 74**

**39120 Magdeburg**

**[www.magdeburger-ffc.de](http://www.magdeburger-ffc.de)**

# DFB-Hallencup winkt ein neuer Zuschauerrekord

## Vorfreude auf 3. Auflage in Magdeburg

2000 bis 2009 war die Hartberg-halle in Bonn Austragungsort, wurde dann aber mit einer Kapazität von 2500 Besuchern zu klein. Fischen stellte in Aussicht, dass die Veranstaltung zu einer dauerhaften Einrichtung in der GETEC-Arena (wo gestern gleichzeitig eine Lagebesprechung stattfand) werden könnte.

Soweit ist es allerdings noch nicht. Vorrangigstes Ziel, so Fischen, sei es, für 2012 die bisherige Zuschauerrekordmarke von 4341 zu knacken.

Die Managerin sieht da reelle Chancen: „Zum einen dürfen wir noch vom Rückenwind der WM profitieren. Die Akzeptanz des Frauenfußballs in Deutschland und auch die Zuschauerzahlen sind deutlich gestiegen. Zum anderen erinnere ich daran, dass nicht nur national die besten deutschen Spielerinnen vor Ort sind, sondern auch international wie z. B. von Weltmeister Japan.“

So lautet denn auch das Motto passenderweise: Die Stars der WM hautnah erleben.

Koch hob hervor, dass „ein solch bedeutendes Turnier bereits zum dritten Mal in Magdeburg stattfindet“, sprach diesbezüglich „von einer besonderen Ehre“, die Magdeburg zuteil werde, und kündigte an, entsprechende Werbung auch im Umland zu machen. „Es gibt genügend Beispiele aus

Magdeburg ist am 21. Januar 2012 zum dritten Mal Austragungsort des DFB-Hallencups der Frauen. Heute startet der Vorverkauf. Gestern überreichte Nationalmannschafts-Managerin Doris Fischen dem Beigeordneten Rüdiger Koch symbolisch ein Riesenticket.

Von Uwe Tiedemann  
**Magdeburg** • Nach 2009 und 2010 sind Anfang 2012 erneut alle zwölf Frauenmannschaften aus der Bundesliga in der Landeshauptstadt zu Gast. In diesem Jahr war das Turnier wegen der Weltmeisterschaft ausgesetzt worden.

„Kein Grund, aus Magdeburg wegzugehen“  
Managerin Doris Fischen

„Die zentrale Lage in Deutschland, die guten Erfahrungen und die hervorragende Organisation haben uns bewegt, wieder nach Magdeburg zu kommen.“ Letztlich, fasste die 43-Jährige zusammen, sei die Stadt einfach ideal für ein solches Turnier: „Deswegen gibt es momentan auch keinen Grund, hier wegzugehen.“ Von



Fototermin vor der GETEC-Arena mit (v.l.): Caroline Kunschke (Organisationsteam), Rüdiger Koch, Doris Fischen und Elfi Wurke (Landes-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball). Foto: E. Popova

wird es wieder drei Vierer-Gruppen geben, die dann den späteren Gewinner ermitteln, der sowohl am Mädchen- bzw. Frauenfußball deutlich zugenommen hat“, so der Sport-Beigeordnete.

Wie DFB-Pressesprecherin Annette Seitz mitteilte, bleibt der Turniermodus unverändert. So

schen 750 und 20 Euro) beginnt heute, u.a. beim Volksstimm-Service-Center in Magdeburg oder über die biber-tv-hotline (0805-121310). Fischen verwies darauf, dass erstmals auch ein Familienblock („Eine wichtige Zielgruppe“) Der Vorverkauf (Preise zwi-

## Ex-MFFC-Kickerin Schult zieht Lose für Hallenpokal



Almuth  
Schult

Fußball • Magdeburg (kr/ewu)  
Wenn am morgigen Mittwoch ab 12 Uhr in der Sporthalle der Grundschule am Magdeburger Grenzweg die Vorrunden-

gruppen für den DFB-Hallenpokal der Frauen ausgelost werden, ist eine in der Elbestadt seit langem bekannte und beliebte Kickerin mit von der Partie: Almuth Schult. Im Sektkübel befinden sich die Lose mit den Namen aller zwölf Bundesligisten. Der Hallenpokal wird am 21. Januar 2012 in der MDCC-Arena ausgetragen.

Nach der Auslosung, bei der auch die DFB-Direktorin für Frauen-, Mädchen und Schulfußball, Steffi Jones zugegen sein wird, sind die Schülerinnen und Schüler zu einer Gesprächsrunde mit den prominenten Gästen eingeladen.

Almuth Schult spielte von Juli 2008 bis Juni 2011 für den Magdeburger FFC und führte den ehemaligen Regionalligisten (Nord) zur NOFV-Meisterschaft sowie zum Aufstieg in die 2. Bundesliga. Mit der U-17-Nationalmannschaft gewann sie im Herbst 2008 Bronze und krönte ihre internationale Karriere 2010 mit dem Gewinn der U-20-Weltmeisterschaft 2010 in Deutschland. Seit einem Jahr gehört die 20-Jährige auch dem Kader der A-Nationalmannschaft an. Seit Juli dieses Jahres steht sie beim Bundesligisten SC 07 Bad Neuenahr unter Vertrag.

2011-12-13\_Volksstimme-...



## DFB-Hallenpokal der Frauen erneut in Magdeburg



Große Fußballstimmung gestern in der Magdeburger Grundschule am Grenzweg. Mit der DFB-Direktorin und Ex-Weltmeisterin Stefani Jones (hinten rechts) und der früheren Magdeburger Torhüterin und U-20-Weltmeisterin Almuth Schult (daneben) waren prominente Gäste zur Gruppenauslosung für den DFB-Hallenpokal der Frauen gekommen. Das Turnier, an dem alle zwölf Bundesligisten teilnehmen, findet am 21. Januar - dann bereits zum dritten Mal - in der Magdeburger GETEC-Arena statt. Schüler der Grundschule am Grenzweg zeigten sich bei der Auslosung zünftig in den Trikots aller zwölf Teilnehmer. **Seite 10**

Foto: Eroll Popova

# Sechs Stunden Ballzauber unterm Dach

**Hallenfußball DFB-Frauen-Pokal am 21. Januar in Magdeburg / Gestern Gruppen ausgelost**

Der erste fußballerische Höhepunkt des neuen Jahres findet ausgerechnet in Magdeburg statt. Am 21. Januar ermitteln die zwölf besten deutschen Frauenteams in der GETEC-Arena den DFB-Hallenpokal-Sieger. Gestern wurden die Gruppen ausgelost.

Von Rudi Bartlitz  
Magdeburg • Die Fans des Frauenfußballs, aber nicht nur sie, können sich an diesem 21. Januar auf sechs Stunden Budaunber nonstop unterm Dach freuen. In insgesamt 25 Partien spielen die zwölf Bundesligisten den Gewinner aus.

„Wir freuen uns sehr, mit der Frauen-Bundesliga und damit auch vielen nationalen und internationalen Spielerinnen wieder in Magdeburg zu Gast zu sein“, sagt Doris Fischen, die Managerin der Frauen-Nationalmannschaft. Die Elbestadt: Ist zum dritten Mal in Folge Austrichter des Hallen-Mas-

## Gruppen des Masters

Gruppe A: Turbine Potsdam, Bayer Leverkusen, Hamburger SV, 1. FC Lok Leipzig  
Gruppe B: FC R Duisburg, SG Essen-Schönebeck, SC Freiburg, Bayern München  
Gruppe C: VfL Wolfsburg, USV Jena, SC 07 Bad Neuenahr, 1. FFC Frankfurt  
Modus: Die beiden Erstplatzierten und die beiden besten Staffreibrillen erreichen das Viertelfinale

ters, im vergangenen Jahr war das Turnier wegen der WM in Deutschland ausgesetzt worden. „Die Zuschauer“, so Fischen weiter, „können sich auf spannende Begegnungen und Stars hautnah freuen. Das Konzept entspricht genau unserer Philosophie der Fannähe.“

Eben diese Fannähe hat auch Steffi Jones im Blick. „Es macht einfach Spaß, drinnen zu spielen“, meinte sie gestern als Gast der Auslosung in Magdeburg. „Da hast du einen ganz anderen Kontakt zu den Zuschauern, bist näher dran, das ganze Spiel ist intensiver und schneller.“ Man habe sich beim DFB wieder für Magdeburg entschieden, weil „die Fans hier richtig Stimmung machen“. Auch diesmal erwarte man ein „volles Haus“. Bis gestern waren nach DFB-Angaben bereits über 2000 der verfügbaren 5000 Tickets (zwischen 7,50 und 20 Euro) verkauft.

## Potsdam als Favorit

Als klarer Favorit des Magdeburger Turniers kristallisiert sich indes der Rekord-Pokalgewinner (fünfmal) und aktuelle Bundesliga-Spitzenreiter Turbine Potsdam heraus. Doch ausgerechnet Nationalkorymben Altmuth Schult, bis zum Sommer noch im Kasten bei Zweitligisten Magdeburger FFC, schränkt ein: „Prinzipiell kann in der Bundesliga in der Halle - wenn vier gegen vier spielen - jeder jeden schlagen. Zudem ist in diesem Jahr alles noch enger zusammengegriffen. Ich jedenfalls freue mich auf dieses Turnier in meiner Fast-Heimat. Zumal ich erstmals selbst mitmachen kann. Beim letzten Magdeburger Turnier habe ich noch als Volunteert helfend und bewundernd an der Bande gestanden.“



Steffi Jones (l.) und Altmuth Schult gestern mit dem Objekt der Begierde.

Foto: Erol Popova



## Magdeburg: Geht Erfolgsgeschichte 2012 weiter?

Von Uwe Tiedemann

**Fußball • Magdeburg** Nach einer Auszeit im Jahr 2011 (wegen der WM im eigenen Land) findet am 21. Januar in Magdeburg zum dritten Mal das DFB-Hallenpokalturnier der Frauen statt. Ab 10 Uhr ermitteln in der GETEC-Arena erneut die zwölf Bundesligisten ihren neuen Titelträger.

Schon die Premiere 2009 hatte gezeigt, dass die Entscheidung, die Veranstaltung in die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts zu verlegen, richtig war. 3200 Zuschauer erlebten seinerzeit die Premiere in der Bördelandhalle mit. Damit war der Zuschauerrekord auf Anhieb geknackt.

Von 2000 bis 2008 gastieren die besten Frauentteams in Bonn, wo die mit einer Kapazität von 2500 Plätzen ausgestattete Hardtberghalle dem Ansturm nicht mehr gerecht wurde.

Die Erfolgsgeschichte in Magdeburg ging ein Jahr später weiter. Exakt 4341 Besucher verfolgten die spannenden Spiele.

„Die Atmosphäre ist Ausnahme pur“, sagt eine, die es wissen muss – Steffi Jones, die DFB-Direktorin für Frauen-, Mädchen- und Schulfußball. „Alle Vereine bringen ihre Anhänger mit, die Spielerinnen schreiben Autogramme, es kann ein Austausch stattfinden. Das alles macht den Reiz dieses Turniers aus“, so die 39-Jährige weiter.

Die 111-malige Nationalspielerin und Präsidentin des WM-OK 2011 erinnert sich gerne auch an ihre aktive Zeit: „Es hat mir immer Riesenspaß gemacht. Man kann diese kurzen Wege zum Abschluss nutzen – sogar ich als Abwehrspielerin habe Tore geschossen.“ Und das nicht zu knapp. Die Weltmeisterin war bei der ersten Auflage des Turniers 1994 sogar Torschützenkönigin: Sie erzielte zehn Treffer.

2012-01-11\_Volksstim...

# Moldenhauer hofft erneut auf erstklassigen „Budenzauber“

**Fußball** DFB-Hallenpokalturnier der Frauen in Magdeburg / Titelverteidiger Turbine Potsdam peilt das Triple an

Von Uwe Tiedemann  
**Magdeburg** • Mit dem DFB-Hallenpokalturnier der Frauen erlebt die Sportstadt Magdeburg schon gleich zu Beginn des neuen Jahres ein echtes Highlight. Alle zwölf Bundesligistinnen, also die creme de la creme des deutschen Frauenfußballs, kämpfen am 21. Januar ab 10 Uhr in der GETEC-Arena um den neuen Titelträger.

Einer, der sich besonders auf

den übernächsten Sonntag freut, ist Hans-Georg Moldenhauer. Der ehemalige DFB-Vizepräsident hat noch immer die gelungene Veranstaltung vor zwei Jahren mit erstklassigem Fußball und neuem Zuschauerrekord (4341 Besucher) in Erinnerung. „Ich bin außerordentlich glücklich. Ich habe ein fantastisches sportliches Niveau gesehen. Alle Bundesligamannschaften haben tolle Spiele

gezeigt. Wer sich das entgehen lässt, hat Kostenbarkeiten des Frauenfußballs verpasst. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung“, war der Magdeburger damals sichtlich beeindruckt.

Auch diesmal soll sich seine Heimatstadt wieder als würdiger Gastgeber präsentieren.

Als Titelverteidiger geht Meis-



Hans-Georg Moldenhauer

ter 1. FFC Turbine Potsdam an den Start, der das Turnier auch schon bei der Premiere in Magdeburg gewinnen konnte. Nun soll das Triple her.

Unterstützt wird der DFB bei der Organisation des 18. DFB-Hallenpokals

erneut von der Stadt Magdeburg, dem Fußballverband Sachsen-

Anhalt, der Messe- und Veran-

staltungsgesellschaft Magdeburg GmbH sowie dem hiesigen Zweitligisten Magdeburger FFC.

Die Tickets, u.a. beim Volksstimm-Service-Center erhältlich, kosten zwischen 15 Euro

(ermäßigt 10 Euro) und 20 Euro (ermäßigt 15 Euro). Gruppenkarten (ab elf Personen für Vereine

und Schulen zu je 7,50 Euro) gibt es im Vorverkauf nur über den Fußballverband (Tel.: 0391-850280).

# „Der Hallenpokal hat für uns einen hohen Stellenwert“

**Fußball** Bernd Schröder, Trainer von Turbine Potsdam, über das DFB-Turnier der Frauen in Magdeburg

Vor dem DFB-Hallenpokalturnier der Frauen-Bundesligisten am 21. Januar in der Magdeburger GETEC-Arena äußerte sich Bernd Schröder, Trainer von Meister und Titelverteidiger Turbine Potsdam, zum Wettbewerb und dessen Bedeutung für den Frauenfußball.

**Volksstimme:** Welche Bedeutung hat der DFB-Hallenpokal für Sie?

**Bernd Schröder:** Der Hallenpokal hat für uns gleich in mehrfacher Hinsicht einen hohen Stellenwert: Wir sind Titelverteidiger, stehen damit besonders im Fokus, und das Turnier ist für uns eine Heimveranstaltung. Aus Potsdam begleiten uns zahlreiche Fans, zudem werden uns viele Zuschauer aus der Region unterstützen, weil wir dort eben einen hohen Bekanntheitsgrad haben. Hinzu

allerdings stumm (*lacht*).  
**Volksstimme:** Mit welchen Zielen tritt der Titelverteidiger und aktuelle deutsche Meister in Magdeburg an?

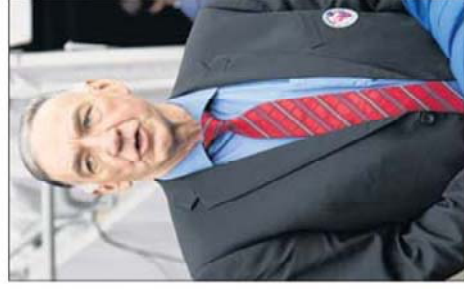
**Schröder:** Mit dem Ziel, möglichst großen Erfolg zu haben. Natürlich will ich bis ins Finale kommen. Und wenn man dort ist, hat man auch das Ziel zu gewinnen. Den Druck machen wir uns selbst, weil wir auch für die Region spielen und das natürlich besonders gut machen wollen. Für uns kommt es darauf an, dass wir uns gut präsentieren, unsere neuen Spielerinnen dem Publikum zeigen und so wie beim vergangenen Turnier richtig gute Stimmung herrscht.

**Volksstimme:** Wie haben Sie die Stimmung in Magdeburg erlebt?

**Schröder:** Das war für uns natürlich sensationell, weil vie-

le Fans aus unserer Region oder direkt aus Potsdam kamen. Wir hatten ja gerade beim letzten Turnier auch ein paar Schwächemomente zu überstehen gehabt, und da haben uns die Zuschauer entscheidend geholfen. Ich denke, dieses Turnier ist in der Region angekommen. Es geht ja nicht nur um den Sieg, sondern um mehr.  
**Volksstimme:** Können Sie das konkretisieren?

**Schröder:** Es geht auch darum, den Frauenfußball und seine Klubs in der Region zu fördern. Und wir, die Bundesliga-Vereine, wollen zeigen, wie sich unser Sport weiterentwickelt hat. Der Hallenpokal ist das Spiegelbild des deutschen Spitzenfußballs. Das Ganze ist top organisiert, es herrscht eine tolle Stimmung. Ich gehe davon aus, dass das dieses Jahr wieder der Fall sein wird.



Bernd Schröder

Foto: dpa

weise genutzt, um sich über die neueste Trainingsmethodik auszutauschen. Da bleibe ich dann



# „Magdeburg ist der ideale Standort“

**Fußball** Volksstimme-Interview mit Doris Fitschen, Managerin der Frauen-Nationalmannschaft

„Magdeburg ist der ideale Standort für ein solches Turnier.“ Das sagt Doris Fitschen, Managerin der deutschen Frauen-Nationalmannschaft, vor heute in einer Woche in der GETEC-Arena. Volksstimme-Redakteur Uwe Tiedemann sprach mit der 43-jährigen.

**Volksstimme:** Frau Fitschen, warum ist Magdeburg der ideale Standort für eine solche Veranstaltung?

**Doris Fitschen:** Weil sich die Stadt sehr engagiert, Magdeburg relativ zentral liegt, die Stimmung sehr gut ist und sich auch die Halle perfekt eignet.

**Volksstimme:** Apropos Halle - es gibt inzwischen deutlich größere und modernere Arenen ...

**Fitschen:** Das mag sein, aber wir beim DFB setzen gerne auf Kontinuität. Das hat sich bewährt.

**Volksstimme:** Waren seinerzeit bei der Entscheidung, Magdeburg wieder den Zuschlag zu geben, auch andere Mitbewerber in der engeren Wahl?

**Fitschen:** Das kann ich nicht sagen. Ich war bei diesen Gesprächen nicht dabei.

**Volksstimme:** Wie läuft denn der Vorverkauf?

**Fitschen:** Es sieht wirklich sehr gut aus. Mehr als 3900 Tickets wurden bereits abgesetzt. Und da erfahrungsgemäß in der letzten Woche die Nachfrage noch einmal deutlich ansteigt, gehen wir von einem vollen Haus aus.

**Volksstimme:** Wie empfinden die Spielerinnen die Atmosphäre in Magdeburg?

**Fitschen:** Das Feedback war stets sehr positiv, auch weil es sich um



Doris Fitschen, Managerin der deutschen Fußball-Frauen-Nationalmannschaft, vor der GETEC-Arena.  
Foto: E. Popova

eine informelle deutsche Meisterschaft handelt und viele National-spielerinnen am Start sind. **Volksstimme:** Wer sind denn aus Ihrer Sicht typische Hallen-Spezialistinnen?

**Fitschen:** Weil besonders die Technik zum Tragen kommt, fällt mir als erstes Lina Bartram ein. Aber auch eine Kerstin Garefrekes, die sehr groß ist und ein wenig schlaksig wirkt, kommt in der Halle gut zurecht.

**Volksstimme:** Die barge Frage vor einem solchen Turnier lautet immer: Bleiben viele Stars zu Hause, denn Druck kann der DFB auf die Vereine ja nicht ausüben?

**Fitschen:** Wir können niemanden zwingen, das ist richtig. Und gerade diejenigen, die Rückenprobleme haben, sind vorsichtig. Aber ich habe kürzlich einen Blick in die Turnier-Meldeliste geworfen. Bis auf die verletzten Spielerinnen wie z.B. Kim Kulig, die aber trotzdem vor Ort sein wird, sind die namhaften Spielerinnen dabei.

**Volksstimme:** Stichwort Nationalmannschaft: Ist die WM endgültig auf- und der Frust verarbeitet? Geht's mit neuem Elan an die kommenden Aufgaben?

**Fitschen:** Ja, das kann man so sagen. Nachdem alle in ein Loch gefallen waren, herrscht mittlerweile wieder eine Art Aufbruchstimmung, zumal wir drei von den ersten vier EM-Qualifikationspielen gewonnen haben.

**Volksstimme:** Gibt es Ihrer Sicht einen Shooting-Star in der Nationalmannschaft? Oftmals wird ja hier Alexandra Popp vom FC R Duisburg genannt.

**Fitschen:** Alex' ist erst 20 Jahre alt, hat sich enorm weiterentwickelt, zuletzt bei der U-20-WM eine herausragende Rolle gespielt. Sie hat sicherlich eine große Zukunft vor sich. Aber auch Kim Kulig traue ich eine Menge zu. Wenn sie fit ist, kann sie im zentralen

## Doris Fitschen

Geb.: 25.10. 1968 in Zeven (Niedersachsen)

Größe: 1,75 m

Vereine als Aktive: Eintracht Wolfsburg (1986 - 1992), TSV Siegen (1992 - 1996), 1. FC Frankfurt (1996 - 2001), Philadelphia Charge/USA (2001)

Nationalmannschaft: 144 Spiele, 16 Tore (1986 - 2001)

Karrierende: Juli 2001 wegen einer Handverletzung

Erfolge: viermal Europameister, je dreimal deutscher Meister und DFB-Pokalsieger, Olympia-Bronze 2000 in Sydney

DFB: seit November 2001 in der Marketing-Abteilung, Januar 2008 Leiterin des Marketing-Führungsteams für die Frauen-WM 2011, seit August 2009 Managerin der Nationalmannschaft

Mittelfeld die Fäden ziehen.

**Volksstimme:** Nun galt ja der scheidende DFB-Präsident Theo Zwanziger als absoluter Förderer und Befürworter des Frauenfußballs in Deutschland. Was erwarten Sie von seinem designierten Nachfolger Wolfgang Niersbach?

**Fitschen:** Ich habe einige Male sehr eng mit ihm im Marketingbereich zusammengearbeitet und bin sicher, dass er den Frauenfußball weiter vorantreiben, der Stellenwert keineswegs geringer wird. Zumal er sich seinerzeit sehr für die WM 2011 in Deutschland eingesetzt hat.

**TURNIERSIEGE:** Die Bundesligisten SC Bad Neuenahr und FCR Duisburg gehen gut gerüstet in den DFB-Hallenpokal der Frauen am kommenden Samstag in Magdeburg. Bad Neuenahr gewann gestern das Finale des 33. internationalen Hallenturniers in Bielefeld vor 1000 Fans gegen den schwedischen Vorjahressieger Kopparbergs/Göteborg FC im Neunmeterschießen (3:1). Nach regulärer Spielzeit hatte es 1:1 gestanden. Duisburg setzte sich im Endspiel des Nordcups in Kiel vor mehr als 4000 Zuschauern ebenfalls im Neunmeterschießen mit 4:2 gegen den 1. FFC Frankfurt durch (2:2).



# Magdeburg steuert auf neue Rekordmarke zu

**Fußball** Schon 4100 Karten für DFB-Hallenpokal der Frauen verkauft / FSA-Chef: Besonderes Fluidum

Es ist bundesweit der erste fußballerische Höhepunkt des Jahres, und es findet in Magdeburg statt – das DFB-Hallenpokalturnier der Frauen. Schon jetzt steht fest: Am 21. Januar (ab 10 Uhr) wird die GETEC-Arena proppevoll.

Von Uwe Tiedemann  
**Magdeburg** • Bei der gestrigen Pressekonferenz in der GETEC-Arena mit Conny Pohlers (VfL Wolfsburg), Viola Odebrecht (Turbine Potsdam), FSA-Chef Werner Georg und DFB-Ehren-Vizepräsident Hans-Georg Moldenhauer informierte Annette Seitz vom DFB-Pressesstab darüber, dass beim Vorverkauf die 4000er Marke geknackt wurde. „4100 Tickets sind inzwischen weg. Die Bestmarke von 2010 liegt bei 4341, so dass wir fest mit einem neuen Zuschauerrekord rechnen“, sagte Seitz und erinnerte daran, dass die Kapazität insgesamt „nur“ bei 4804 Plätzen liegt. Das liegt daran, dass einige mobile Tribünen nicht ausgefahren werden (weil hier die Turnierleitung sitzt bzw. die Aufwärmzone für die Spielerinnen zu berücksichtigen ist). Ferner müssen genügend Ränge für die teilnehmenden Mannschaften frei bleiben. „Und“, so Seitz, „es gibt nur Sitzplätze.“

Georg zu den Gründen für die große Nachfrage: „Es hat mit der besonderen Atmosphäre in der Halle zu tun. Ferner dürfte noch immer eine gewisse Neugier nach der WM herrschen. Und es ist sicherlich auch das besondere Fluidum, die Spielerinnen aus nächster Nähe zu erleben, weil die Frauen doch zugänglicher sind als die Männer.“

Die gebürtige Hallenserin Pohlers empfand den Hallenpokal wie jedes Jahr als „Heimspiel“ und sieht besonders im Duell mit ihrem Ex-Verein 1. FC Frankfurt eine besondere Herausforderung. Hallen-Spezialistin Odebrecht, die nach sechs Jahren ihr Comeback in der Nationalmannschaft gegeben hatte, sprach von einer ersten Standortbestimmung im neuen Jahr und dem festen Willen, „für die Rückrunde ein Zeichen zu setzen“. Auch für Pohlers (67 Länderspiele) scheint eine Rückkehr ins Nationalteam nicht gänzlich ausgeschlossen, doch nach der Ende Mai 2011 erfolgten Absage von Bundestrainerin Silvia Neid für die WM ist die 33-Jährige eher skeptisch.

Moldenhauer verriet indes, dass er schon bei der Premiere 2009 gehofft hatte, dass die Veranstaltung ähnlich wie das DFB-Pokalfinale in Berlin zu einer Institution in Magdeburg werden kann und freut sich nun, „wie hervorragend das Turnier angenommen wird.“



Das Objekt der Begierde – die Trophäe für den Sieger des DFB-Hallenpokalturniers. Dahinter Conny Pohlers (l.) vom VfL Wolfsburg und Viola Odebrecht von Turbine Potsdam.

Foto: E. Popova



# Alexandra Popp – Leben auf der Überholspur

**Frauenfußball** Duisburgerin ist Deutschlands Shooting-Star, dabei hätte sie beinahe aufgehört

Von Uwe Tiedemann  
**Magdeburg** • Sie ist gerade 20 und so etwas wie der Shooting-Star des deutschen Frauenfußballs – Alexandra Popp vom FCR Duisburg. Am Sonntagabend will die Jung-Nationalspielerin beim DFB-Hallenpokalturnier in der GETEC-Arena ihr Können unter Beweis stellen.

Wenn es im deutschen Frauenfußball jemanden gibt, der in den letzten Jahren quasi auf der Überholspur gelebt hat, dann ist es „Alex“ Popp. 2008 spielte die 1,74 m große Blondine noch beim 1. FFC Recklinghausen in der Ver-

Schuh“) für die beste Spielerin und Torschützenkönigin.

„Manchmal habe ich mich schon gekniffen und gewundert, wie schnell das alles ging“, räumt die sympathische Kickerin im Gespräch mit der Volksstimme ein und bestätigt, dass ihr ein Angebot vom VfL Wolfsburg vorliegt.

„Eine Entscheidung über einen möglichen Wechsel ist aber noch nicht gefallen. Erst einmal erfülle ich meinen Vertrag in Duisburg“, so Popp, die die Offerte aus der Volkswagenstadt „als eine Ehre“

bezeichnete. Bereits mit 16 Jahren lag ihr übrigens ein Angebot vom französischen Spitzenclub Olympique Lyon vor. Popp: „Das kam damals eindeutig zu früh. Heute würd' ich drüber nachdenken ...“

Magdeburg hat die Duisburgerin in bester Erinnerung. Beim letzten Turnier vor zwei Jahren wurde sie mit fünf Treffern beste Schützin. Und diesmal? Erneut bleibt sie bescheiden: „Mir ist es eigentlich egal, wer die Tore schießt. Wir wollen am Sonntagabend unterhaltsamen Budenzauber zeigen.“

Auf die Frage, wo denn genau ihre Stärken und Schwächen liegen, antwortete Popp: „Ich habe einen guten Torinstinkt, versuche immer neue Dinge auszuprobieren und gehe auch dahin, wo es wehtut. Mein größtes Manko ist sicherlich meine fehlende Übersicht. Auch muss ich noch ruhiger am Ball werden.“

Abschalten kann Popp besonders dann, wenn sie mit Tieren zusammen ist. So war es kein Zufall, dass sie auf Vermittlung von Nationalmannschafts-Kollegin Inka Grings derzeit ein Praktikum zur Tierpflegerin in Duisburg macht und großen Spaß daran hat.

Fußballerisch will sie – wenn wundert's? – weiter durchstarten. Die Enttäuschung nach der WM sei, so Popp, endgültig verarbeitet. Nun gelte es, sich für die EM zu qualifizieren, „wobei es jedes Mal ein besonderer Moment ist, sich das Nationaltrikot mit dem Adler auf der Brust überzustreifen“.

Dabei hing ihre mittlerweile steile Karriere in jungen Jahren am seidenen Faden. Als sie nämlich bei ihrem ersten Verein, FC Schwarz-Weiß Silschede (Gevelsberg) mit 14 zu den Mädchen wechselte, wollte sie aufhören. Sie hat es zum Glück nicht getan.



Alexandra Popp (l.) beim EM-Qualifikationsspiel am 19. November 2011 in Wiesbaden gegen Kasachstan (17:0) in Aktion. Foto: dpa

2012-01-18\_Volksstimme-Magdeburg\_S-16

# Purzelt der Rekord von 2010?

sru *Magdeburg*. Die Jagd auf die Rekordmarke in Sachen Ticketverkauf für das DFB-Hallenpokalturnier der Frauen steht kurz vor dem Abschluss. Der Rekord ist in Sichtweite: 4100 Tickets sind für das am Wochenende stattfindende Frauenfußball-Highlight in Magdeburg abgesetzt, 2010 waren es 4341 Fans. Am 21. Januar werden die Kickerinnen aus allen zwölf Frauen-Bundesligavereinen bei der dritten Auflage des Turniers um die begehrte Trophäe kämpfen.



# Lira Bajramaj führt die Riege der deutschen Nationalspielerinnen an

**DFB-Hallenpokal der Frauen** Creme de la creme in der GETEC-Arena / Auch drei japanische Weltmeisterinnen dabei

Von Uwe Tiedemann  
**Magdeburg** • Bei keiner Veranstaltung tritt Deutschlands Fußballfrauen-Elite so geballt in Erscheinung wie beim DFB-Hallenpokalturnier. Und wer nicht auf dem Parkett steht, der ist am Sonntagabend (Beginn 10 Uhr, Finale 16.10 Uhr, Siegerehrung 16.25 Uhr) in der GETEC-Arena zumindest vor Ort.

Lira Bajramaj führt in den Meldelisten die Riege der Nationalspielerinnen in Magdeburg an. Neben der Angreiferin, die von Meister Turbine Potsdam zum 1. FFC Frankfurt wechselte, werden ihre Kolleginnen aus der DFB-Auswahl, Melanie Behringer (Frankfurt), Simone Laudehr (FCR

Duisburg), Martina Müller, Lena Goßling (beide VfL Wolfsburg) und Kathrin Längert vom FC Bayern München, erwartet.

Mit dabei sind auch Alexandra Popp, der Shooting-Star der Frauen-Bundesliga vom FCR Duisburg, sowie Celia Okoyino da Mbabi vom SC Bad Neuenahr.

Der deutsche Meister und Hallenpokal-Titelverteidiger 1. FFC Turbine Potsdam kündigt u.a. Bett Peter, Viola Odebrecht und die Heldin des Champions-League-Finales 2010 gegen Olympique Lyon, Torfrau Anna-Felicitas Sarholz, an. Die damals 17-jährige parierte in Getafe (Spanien) zwei Elfmeter und verwandelte selber einen. Schon im Halbfinale gegen



Lira Bajramaj



Alexandra Popp

Duisburg hatte sie drei Strafstoße gehalten.

Eine echte Bereicherung dürfen auch drei japanische Weltmeisterinnen darstellen: Saki Kumagai (Frankfurt), Yuki Nagasato (Potsdam) und Kozue Ando (Duisburg).

Fech hatte dagegen die Führende der Bundesliga-

Torschützenliste Anonma (insgesamt 15 Treffer, davon dreimal einen Dreierpack): Die auffällige Nationalspielerin Aquatorialguineas mit den Rastalocken musste ihre Teilnahme wegen einer Sehnenreizung im Knie kurzfristig absagen.

Auch aktuelle deutsche Nationalspielerinnen, die aus gesundheitlichen Gründen auf einen aktiven Einsatz beim DFB-Hallenpokal verzichten müssen, haben ihr Kommen zugesagt: Das betrifft sowohl Nationaltorhüterin Nadine Angerer als auch Kim Kulig und Saskia Bartusiak (alle Frankfurt).

Dabei geben sich die Kickerinnen stets ungezwungen und

volksnah. So hat denn das Motto der insgesamt 18. Auflage des Hallenturniers, „die Stars der WM hautnah erleben“, durchaus seine Berechtigung. Eine Autogrammrunde in der Zeit von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr rundet diesbezüglich das Rahmenprogramm ab.

Die DFB-Delegation wird angeführt von Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg, DFB-Direktorin Steffi Jones, Nationalmannschaftsmanagerin Doris Fitschen und DFB-Ehrenvizepräsident Hans-Georg Moldenhauer.

Der Trainerstab lässt sich das Turnier ebenfalls nicht entgehen, allen voran Bundestrainerin Silvia Neid und ihre Assistentin Ulrike Ballweg.



# Zuschauerrekord bei Hallenpokal

**Frauenfußball** 4400 Tickets für morgen verkauft / Fitschen: Toller Erfolg

Von Uwe Tiedemann

**Magdeburg** • Wie nach den jüngsten Vorverkaufszahlen nicht anders zu erwarten, gibt es beim DFB-Hallenpokalturnier der Frauen mit allen zwölf Bundesligisten (morgen ab 10 Uhr, GETEC-Arena) einen neuen Zuschauerrekord. Bis gestern wurden 4400 Tickets im Vorverkauf abgesetzt.

Die bisherige Bestmarke aus dem Jahr 2010 belief sich auf 4341 Besucher. Die Gesamtkapazität in der GETEC-Arena liegt „nur“ bei 4804 und damit deutlich unter der 7000er-Marke bei Heimspielen der SCM-Bundesliga-Handballer, weil morgen einige mobile Tribünen nicht ausgefahren werden.

Beim DFB wurde die Nachricht mit Freude aufgenommen. „Das ist ein toller Erfolg für den Frauenfußball insgesamt und die Frauen-Bundesliga im besonderen“, sagte Nationalmannschafts-Managerin Doris Fitschen. Die 43-Jährige, als Abteilungsleiterin der DFB-Direktion Marketing auch in die Organisation in Magdeburg eingebunden, weiter: „Es freut mich natürlich auch, dass fast alle aktuellen Nationalspielerinnen dabei sind, wenngleich nicht jede aktiv teilnehmen kann. Dennoch ist es unseren Spielerinnen wichtig, diese Plattform für den Frauenfußball zu nutzen und sich den Fans zu zeigen.“

So wie Celia Okoyino da Mbabi. Bis zur WM hatte die Mittel-

feldakteurin vom SC Bad Neuenahr niemand so richtig auf dem Zettel. Das änderte sich dann aber schlagartig, und heute ist die 23-Jährige, die Zinedine Zidane als ihr fußballerisches Vorbild nennt, bekannt wie ein bunter Hund. Dazu trug auch ihr „Tatort“-Kurzauftritt am 19. Juli 2011 in der ARD bei. Es ist ihr enormer Wille, ihr Mut und ihr Ehrgeiz, die die gebürtige Bonnerin auszeichnen: „Ich bin jemand, der nie aufgibt, auch wenn es kurz vor Schluss 0:2 steht.“ So kennt sie auch „keine Angst vor Verletzungen“, obwohl es im Verlauf ihrer Karriere diesbezüglich immer wieder Rückschläge gegeben hat. Der ungewöhnliche Name rührt daher, dass ihr

Vater aus Kamerun stammt und die Mutter Französin ist. Da Mbabi bedeutet soviel wie „Tochter von Mbabi“, Okoyino stammt von ihrer Großmutter väterlicherseits.

Die unmittelbare Nähe zu solchen Spielerinnen wie da Mbabi, die im Übrigen morgen auch im Rahmen einer Autogrammstunde zur Verfügung steht, zeichnen u.a. den Hallenpokal aus. Erfolgstrainer Bernd Schröder von Meister Turbine Potsdam sieht auch noch andere Gründe: „Wir wollen helfen, den Frauenfußball in der Region zu fördern und zeigen, wie er sich weiterentwickelt. Der Hallenpokal ist dabei das Spiegelbild der Bundesliga und eine Plattform fürs Publikum.“



Celia Okoyino da Mbabi nennt Zinedine Zidane ihr Vorbild. Foto: dpa

## Drei Fragen an ...

### Hans-Georg Moldenhauer



H.-G. Moldenhauer

Zum dritten Mal wird morgen der DFB-Hallenpokal in der Magdeburger GETEC-Arena ausgetragen. Volksstimme-Redakteur Klaus Renner sprach mit

DFB-Ehren-Vizepräsident Hans-Georg Moldenhauer, der sich gestern im Goldenen Buch der Landeshauptstadt verewigt hat. **Volksstimme:** Magdeburg und Frauenfußball – eine Erfolgsgeschichte?

**Hans-Georg Moldenhauer:** Ja. Ich freue mich, dass es in den vergangenen zwei Jahren gelungen ist, den Hallenpokal in Magdeburg zu einer Marke zu entwickeln. Meine Heimatstadt ist somit zum Mekka des Frauenfußballs geworden.

**Volksstimme:** Wie bewerten Sie, dass es nur noch Restkarten gibt?

**Moldenhauer:** Es unterstreicht, dass die Fußball spielenden Frauen auch trotz der verkorksten WM gern hier gesehen sind.

**Volksstimme:** Wäre es dem Zuschauerzuspruch nicht zuträglich, dürfte der Magdeburger FFC beim Hallenpokal mitspielen?

**Moldenhauer:** Daran ist seitens des DFB nicht gedacht. Das Beste wäre aber, der MFFC würde in die 1. Bundesliga aufsteigen und wäre somit direkt für eine Turnierteilnahme qualifiziert.



## Fünf Erstligisten beim Allianz-Cup des MFFC dabei

Fußball • Cracau (elw) Ehe sich am Samstag alle zwölf Bundesligisten beim DFB-Hallenpokal in der GETEC-Arena Magdeburg präsentieren, lädt der Magdeburger FFC am Freitagabend zu einem hochkarätig besetzten Nachwuchsturnier für U15-Juniorinnen ein. Die ALLIANZ Beratungs- und Vertriebs-AG, Filialdirektion Magdeburg-Süd, konnte als Namensgeber für das Turnier gewonnen werden.

Der MFFC als Gastgeber konnte für das Turnier den Nachwuchs folgender Bundesligisten gewinnen: Hamburger SV, VfL Wolfsburg, FF USV Jena, 1. FFC Turbine Potsdam und 1. FC Lokomotive Leipzig.

Gespielt wird jeweils 15 Minuten, zeitgleich auf zwei Feldern, im Modus „Jeden gegen Jeden“. Spielerinnen der Jahrgänge 1997, 1998 und 1999 wirbeln über den Hallenbelag der Mehrzweckhalle neben der MDCC-Arena. Das Turnier beginnt um 18 Uhr.

Titelverteidiger des im Jahr 2010 erstmals ausgetragenen Turniers ist der 1. FFC Turbine Potsdam. Sicher werden sich die „Turbinchen“, deren Frauen- und U17-Mannschaften mehrfache deutsche Meisterinnen sind, alles dafür tun, um auch in diesem Jahr als Siegerinnen die Halle zu verlassen. Der Eintritt zum Turnier kostet zwei bzw. einen (ermäßigt) Euro.

2012-01-20\_Volksstimme-Mag...

## **Aktion zum Hallenpokalturnier**

Brückfeld (ls) • Am kommenden Samstag, 21. Januar, wird um 10 Uhr in der GETEC-Arena das DFB-Hallenpokalturnier der Frauen angepfiffen. Die Eintrittskarten gelten drei Stunden vor und drei Stunden nach der Veranstaltung als Fahrkarten für die Tarifzone 010 (Magdeburg) und somit in allen Verkehrsmitteln der MVB. Die MVB sind bei der Veranstaltung von 10 bis 17 Uhr mit einem Informationsstand vertreten. Außerdem verlosen die MVB unter allen Besuchern, die ein Erinnerungsfoto vom Turnier an [aktion@mvbnet.de](mailto:aktion@mvbnet.de) schicken, am 26. Januar ein von den Spielerinnen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft unterschriebenes Trikot von Arianne Hingst. Der Gewinner wird dann auf der Internetseite veröffentlicht.



## **Frauenfußball-Elite heute in Magdeburg**

Magdeburg (ut) • Nach der WM-Pause im vergangenen Jahr ist Magdeburg heute zum dritten Mal in Folge Ausrichter des DFB-Hallenpokals der Frauen. Ab 10 Uhr sind in der GETEC-Arena alle zwölf Bundesligisten am Start. Die Vorfreude auf dieses Event ist riesengroß, weil der bundesweit erste bedeutende Titel im neuen Jahr vergeben wird, weil es einen neuen Zuschauerrekord – die bisherige Bestmarke von 4341 ist bereits im Vorverkauf „geknackt“ – gibt und weil fast alle deutschen Nationalspielerinnen samt Trainerstab und DFB-Prominenz vor Ort sind. Titelverteidiger ist der deutsche Meister 1. FFC Turbine Potsdam. **Seite 24**

# Titelverteidiger Potsdam heute wieder der Gejagte

## DFB-Frauen-Hallenpokal Leckerbissen in der GETEC-Arena

Heute wird mit dem DFB-Hallenpokal der Frauen der bundesweit erste bedeutende Titel im Jahr 2012 vergeben. Ab 10 Uhr sind in der Magdeburger GETEC-Arena alle zwölf Bundesligisten am Start.

Von Uwe Tiedemann  
Magdeburg • Die Voraussetzungen für ein unterhaltsames Turnier könnten kaum besser sein: Proppvolle Halle mit neuem Zuschauerekord, garantiert beste Stimmung, fast alle deutschen Nationalspielerinnen vor Ort und jede Menge lobende Worte im Vorfeld der Veranstaltung.

Auch DFB-Vize-Präsidentin Hannelore Ratzeburg äußerte sich ausgesprochen positiv: „Ich hoffe, dass der Funke überspringt und wir einen tollen Startschuss in ein spannendes Frauenfußballjahr erleben. Schließlich stehen einige Herausforderungen an: Unsere Frauen-Nationalmannschaft will sich für die EM 2013 qualifizieren, unsere U-20-Mädels treten bei der WM in Japan als Titelverteidiger an, und im Vereinsfußball erwarten wir in Köln das DFB-Pokalfinale und in München das Champions-League-Endspiel.“

Ratzeburg zeigte sich darüber hinaus hocherfreut, „dass die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern wie der Stadt, dem Fußballverband, der Messegesellschaft und dem Zweit-

ligisten Magdeburger FFC sensationell verlief. Und: „Ein Turnier in einer solchen Größenordnung auszurichten, ist schon eine anspruchsvolle Aufgabe. Das kann nur gelingen, wenn Hand in Hand gearbeitet wird. Man ist hier mit viel Herzblut bei der Sache.“

Elfe Wuttke, Vize-Präsidentin Frauen- und Mädchenfußball im FFA, bezifferte allein die Zahl der vielen fleißigen Helfer und Helferinnen des MFVC auf rund 90!

Auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen. Es gibt Autogrammstunden, es besteht die Möglichkeit, sich mit der Original-Trophäe des DFB-Pokalfinals am 12. Mai in Köln fotografieren zu lassen, diverse Infostände laden zum Verweilen ein, und selbst während der Pause (nach Beendigung der Gruppenspiele) dürfte beim Auftritt der Magdeburger Breakdance-Gruppe „Light Weight Crew“ keine Langeweile aufkommen.

Sportlich ist wieder eine große Jagd auf den deutschen Meister 1. FFC Turbine Potsdam zu erwarten, der das Turnier zuletzt dreimal in Folge gewann und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch heute wieder von einer stattlichen Fankulisse unterstützt wird. „Wir nehmen die Favoritenrolle gerne an, wollen unseren zahlreichen Anhängern etwas bieten und gleich ein Zeichen für die Bundesliga-Rückrunde setzen“, sagte eine selbstbewusste Viola Odebrecht.

Zusätzlich aufgewertet wird das Turnier durch das Mitwirken von drei japanischen Weltmeisterinnen: saki Kumagai (Frankfurt), Kozue Ando (FCR Duisburg) und Yuki Nagasato (Potsdam).

Und selbst Anja Mittag, die in der Winterpause von Potsdam zum schwedischen Champions-League-Teilnehmer WFC Malmö wechselte, hat ihr Kommen angekündigt. Nationalmannschafts-Managerin Doris Fritsch: „Das zeugt von dem hohen Stellenwert, den dieser Wettbewerb auch bei den Auswahlspielerinnen genießt.“

### Auf einen Blick

**Turnierbeginn:** 10 Uhr  
**Kassenöffnung:** 9 Uhr  
**Modus:** Die 12 Bundesligisten spielen in drei Gruppen à vier Teams. Die beiden Erstplatzierten und die beiden besten Gruppendritten erreichen das Viertelfinale.  
**Finale:** 16.10 Uhr  
**Siegerehrung:** 16.25 Uhr  
**Spieldauer:** 1 x 12 Minuten  
**Preisgeld:** 10.000 Euro.  
Der Sieger erhält 5000, der Zweite 3000 und die beiden Dritten jeweils 1000 Euro.  
**Auszeichnungen:** Beste Torfrau und beste Spielerin, gewählt von den Trainern.  
fairste Mannschaft, bestimmt von den Unparteiischen;  
beste Torhüterin  
**Titelverteidiger:** 1. FFC Turbine Potsdam  
**Rekordgewinner:** Potsdam und 1. FFC Frankfurt (jeweils fünfmal)



Mit diesen Plakaten wie hier am Magdeburger Dom wurde intensiv auf den DFB-Hallenpokal der Frauen hingewiesen. Motto: Die Stars der WM hautnah erleben.  
Foto: E. Popova



## DFB-Hallenpokal: 1. FFC Frankfurt siegt



Die Siegesserie von Turbine Potsdam beim DFB-Hallenpokalturnier der Frauen (zuletzt dreimal in Folge gewonnen) ist gerissen. Der Titelverteidiger schied am Sonnabend bei der 18. Auflage vor 4682 Zuschauern in der Magdeburger GETEC-Arena bereits im Viertelfinale aus. Neuer Titelträger

ist der 1. FFC Frankfurt, der sich beim Duell aller zwölf Frauen-Bundesligisten im Finale souverän mit 4:0 gegen den FCR Duisburg durchsetzte. Hier trifft Svenja Huth (ganz rechts). Torhüterin Christina Bellinhoven, Alexandra Popp und Kozue Ando (v.l.) haben das Nachsehen. Foto: Eroll Popova





Der jubelnde Turniersieger 1. FFC Frankfurt mit der Trophäe und dem 5000-Euro-Siegerscheck.

Fotos (b): E. Popova

## Der Favorit patzt – Frankfurt neuer Meister

DFB-Hallenpokal der Frauen Titelverteidiger Potsdam unterliegt Bad Neuenahr / 100 Tore / 4682 Zuschauer

Es war mit Almuth Schult eine Ex-Magdeburgerin, die am Sonnabend beim DFB-Hallenpokal der Frauen in der GETEC-Arena den hohen Favoriten Turbine Potsdam zu Fall brachte und somit für einen unerwarteten Ausgang des Turniers mit dem späteren Gewinner 1. FFC Frankfurt sorgte.

Von Uwe Tiedemann und Klaus Renner  
Magdeburg • Nachdem Turbine Potsdam den DFB-Hallenpokal zuletzt dreimal in Folge gewonnen und am Sonnabend die drei Gruppenspiele klar für sich entschieden hatte, also auf dem besten Wege zum vierten Titel war, folgte im Viertelfinale das überraschende Aus. Nach einem 1:1 in der regulären Spielzeit gegen den SC Bad Neuenahr entschärfte die vom Magdeburger FFC nach Rheinland-Pfalz gewechselte Almuth Schult, die später sogar zur besten Torhüterin gewählt wurde,

den dritten und letzten Neunmeter der Isländerin Margret Lara Vidarottir. Endstand nach dem anschließend von Nationalspielerin Celia Okoyino da Mbabi eiskalt verwandelten Neunmeter 4:3 für den Außenseiter, der dann allerdings im Halbfinale gegen den FCR Duisburg ebenfalls die Segel streichen musste.

Turniersieger wurde mit einem 4:0 Finalsieg durch Tore von Saki Kumagai, Svenja Huth und zweimal Lira Bajramaj der 1. FFC Frankfurt, der mit Dzsenifer Mar-

ozsan (19) auch die Torschützenkönigin stellte. Die gebürtige Ungarin kam auf insgesamt sieben Treffer und meinte hinterher: „Es hat Riesenspaß gemacht hier in Magdeburg. Eine tolle Atmosphäre. Die Zuschauer haben enorm dazu beigetragen, dass wir richtig Gas geben konnten.“ FFC-Trainer Sven Kahlert pflichtete ihr bei: „Hut ab vor dem, was hier abgeliefert wurde. Aktive und Trainer haben sich wirklich wohlgefühlt.“

Auch sportlich erfüllte das Turnier die Erwartungen. Es gab jede

Menge unterhaltsamen „Budenzauber“ und am Ende genau 100 Tore (ohne die Treffer beim Neunmeter-Schießen). Aber auch außerhalb des Kunstrasens herrschte ein buntes Treiben, wurde die einmalige Gelegenheit, den zahlreichen Nationalspielerinnen „zum Anfassen“ nahe zu sein, genutzt. Die Schlange am Stand für Autogrammfäher war bis zu 30 Meter (!) lang.

„Ein sehr spannendes Turnier, das auch in der Darstellung mit Dekos und Bannern noch verbessert wurde. Die Vorfreude ist be-

lohnend worden. Es gab eigentlich keine Mannschaft, die hier verloren hat“, sagte DFB-Vize-Präsidentin Hannelore Ratzeburg, die in Aussicht stellte, dass der DFB-Hallenpokal auch 2013 wieder in Magdeburg stattfindet.

Mit 4682 Zuschauern wurde darüber hinaus ein neuer Besucherrekord aufgestellt. Es sei, so Ratzeburg, diesbezüglich aber noch geringe Luft nach oben. Die Hoffnung auf eine ausverkaufte Halle (4804 Plätze) erfüllte sich also nicht ganz.

Frustriert verließ dagegen Potsdam die GETEC-Arena. Der Stachel der Enttäuschung nach dem völlig überraschenden Viertelfinal-K.O. gegen den SC Bad Neuenahr saß tief. Auch weil die „Torbinen“ in der Vorrunde mächtig gewirbelt und bei ihren souveränen drei Siegen 13 Tore erzielt hatten. So aber war der Weg frei für den großen Konkurrenten 1. FFC Frankfurt, der eher schleppend ins Turnier fand (Auftrakt-niederlage gegen den VfL Wolfsburg), sich dann jedoch kontinuierlich steigerte und letztlich den verdienten Turniersieger – im Übrigen zum sechsten Mal in der Halle – stellte.



Eins von 100 Toren: Lira Bajramaj (1. FFC Frankfurt) trifft im Finale gegen Christina Bellinghoven (Duisburg).



## Auf einen Blick

### Gruppe A:

|                                      |          |
|--------------------------------------|----------|
| Turbine Potsdam – 1. FC Lok Leipzig  | 6:0      |
| Bayer Leverkusen – Hamburger SV      | 1:2      |
| Hamburger SV – Turbine Potsdam       | 0:2      |
| 1. FC Lok Leipzig – Bayer Leverkusen | 1:7      |
| Turbine Potsdam – Bayer Leverkusen   | 5:1      |
| Hamburger SV – 1. FC Lok Leipzig     | 2:1      |
| 1. Turbine Potsdam                   | 3 13:1 9 |
| 2. Hamburger SV                      | 3 4:4 6  |
| 3. Bayer Leverkusen                  | 3 9:8 3  |
| 4. 1. FC Lok Leipzig                 | 3 2:15 0 |

### Gruppe B:

|                                      |         |
|--------------------------------------|---------|
| FCR Duisburg – Bayern München        | 1:3     |
| SG Essen-Schönebeck – SC Freiburg    | 1:2     |
| SC Freiburg – FCR Duisburg           | 1:2     |
| Bayern München – SG Essen-Schönebeck | 0:3     |
| FCR Duisburg – SG Essen-Schönebeck   | 6:1     |
| SC Freiburg – Bayern München         | 2:4     |
| 1. FCR Duisburg                      | 3 9:5 6 |
| 2. Bayern München                    | 3 7:6 6 |
| 3. SC Freiburg                       | 3 5:7 3 |
| 4. SG Essen-Schönebeck               | 3 5:8 3 |

### Gruppe C:

|                                    |         |
|------------------------------------|---------|
| VfL Wolfsburg – 1. FFC Frankfurt   | 3:1     |
| USV Jena – SC Bad Neuenahr         | 2:1     |
| SC Bad Neuenahr – VfL Wolfsburg    | 4:1     |
| 1. FFC Frankfurt – USV Jena        | 2:0     |
| VfL Wolfsburg – USV Jena           | 2:3     |
| SC Bad Neuenahr – 1. FFC Frankfurt | 0:3     |
| 1. 1. FFC Frankfurt                | 3 6:3 6 |
| 2. USV Jena                        | 3 5:5 6 |
| 3. SC Bad Neuenahr                 | 3 5:6 3 |
| 4. VfL Wolfsburg                   | 3 6:8 3 |

### Viertelfinale:

|                                               |
|-----------------------------------------------|
| Turbine Potsdam – Bad Neuenahr 2:3 i.N. (1:1) |
| FCR Duisburg – USV Jena 3:1                   |
| 1. FFC Frankfurt – Bayer Leverkusen 5:2       |
| Hamburger SV – Bayern München 8:7 i.N. (1:1)  |

### Halbfinale:

|                                                |
|------------------------------------------------|
| SC Bad Neuenahr – FCR Duisburg 1:2             |
| 1. FFC Frankfurt – Hamburger SV 8:7 i.N. (1:1) |

### Finale:

|                                     |
|-------------------------------------|
| FCR Duisburg – 1. FFC Frankfurt 0:4 |
|-------------------------------------|

### Beste Spielerin:

Dzsenifer Marozsan (1. FFC Frankfurt)

### Beste Torhüterin:

Almuth Schult (SC Bad Neuenahr)

### Torschützenkönigin:

Dzsenifer Marozsan (7 Treffer)

### Fair-Play-Preis:

Bayern München



Dzsenifer Marozsan

2012-01-23\_Volksstim...

## Potsdam-Coach Schröders größte Enttäuschung

Magdeburg (kr) • Bernd Schröder fehlten die Worte. Der ohnehin als eigenwillig bekannte Trainer von Titelverteidiger 1. FFC Turbine Potsdam verließ nach dem überraschenden Aus seiner Mannschaft bereits im Viertelfinale mit versteinelter Miene und gesenkten Haupten seinen Platz hinter der Bande und verschwand in den Katakomben der GETEC-Arena. Eine gute Viertelstunde war der 69-Jährige nicht zu sehen, nahm dann auf der Tribüne neben seinen Spielerinnen Platz – und war sichtlich froh, dort, nur zwei Schritte vom Turniergehen entfernt, von niemandem angesprochen zu werden.

Als der im Erzgebirge aufgewachsene Absolvent der Berg-Akademie Freiberg sich nach gut einer Stunde wieder ein wenig gefasst hatte, knurrte er einigen wenigen Journalisten sein brummiges Statement in die Notizblocks: „So etwas habe ich noch nicht erlebt. Unser frühzeitiges Ausscheiden ist für mich die größte Enttäuschung, seit wir den DFB-Hallenpokal spielen. Ich kann mich nicht erinnern, auf solch dumme Art und Weise verloren zu haben.“

Schröder, der letzte höherklassig angesiedelte ehemalige DDR-Fußballtrainer, der (mit einer kurzen Unterbrechung) seit 1971 immer noch denselben Verein trainiert, wäre nicht er selbst, würde er nicht mit einem positiven Ausblick enden. Der ehemalige Reservetorhüter des 1. FC Lok Leipzig ging anschließend schon wieder in die Offensive und sagte trotzig: „Das ist nun Geschichte. Ich gehe davon aus, dass unser bescheidenes Turniresultat keine Auswirkungen auf die bald beginnende Freiluftsaison haben wird.“



Bernd Schröder und seine Japanerin Yuki Nagasato. Foto: dpa

2012-01-23\_Volk...



## Drei Fragen an ...

### Bundestrainerin Silvia Neid



Silvia  
Neid

Aufmerksame Beobachterin in Magdeburg war Bundestrainerin Silvia Neid, die sich wie folgt äußerte.

**Volksstimme:** DFB-Hallenpokal in Magdeburg – inzwischen eine feste Größe in Ihrem Terminkalender?

**Silvia Neid:** Ja. Klasse, dass man hier sämtliche Bundesligisten sehen kann. Es freut mich auch, dass fast alle Nationalspielerinnen da sind, auch wenn nicht alle einsatzfähig waren.

**Volksstimme:** Was macht den besonderen Reiz aus?

**Neid:** Der Hallenpokal ist eine Kontaktbörse und gute Gelegenheit, das Produkt Frauenfußball zu präsentieren. Man sieht an der Zuschauerzahl und tollen Stimmung, dass es angenommen wird.

**Volksstimme:** Kann man gewisse Rückschlüsse auf das Feld ziehen?

**Neid:** Man sollte die Leistungen in der Halle nicht zu hochhängen, aber man erkennt schon, wer besser oder schlechter aus der Winterpause gekommen ist. (ut)

# „Den Vorbildern so nah wie nie“

**Volunteers** 90 Helfer des MFFC trugen zum reibungslosen Ablauf bei

Magdeburg (kr) • 90 Freiwillige – neudeutsch Volunteers genannt – wuselten allerorts durch die GETEC-Arena. Beispiele gefällig? Bitte: Wieder einmal hatte eine Spielerin ihre Fußballschuhe im Hotel vergessen – der Fahrdienst brachte die Töppen rechtzeitig zu Turnierbeginn in die Halle. Oder: Der Ball flog über die Bande – keine zwei Sekunden später hatte eines der insgesamt 16 Ballmädchen ein neues Spielgerät auf das Kunstrasen-Rechteck befördert. Hinter den Kulissen kümmerte sich je eine Betreuerin um die Bundesligisten, verwaltete die Kabinenschlüssel, sorgte für Getränke wie kleine Snacks in den Pausen.

Die Mitglieder des Magdeburger FFC, von den 6-jährigen F-Jugend-Mädchen bis zum Zweitbundesligateam, waren überall zur Stelle, wo sie gebraucht wurden. Unentgeltlich versteht sich!

Der DFB stellte den Helferinnen (und auch den zehn Vätern bzw. Partnern, die bereits am Freitag Morgen den Kunstrasen ausgelegt und die Banden aufgebaut hatten) schwarzgraue Trainingsanzüge sowie rote T-Shirts als Dank zur Verfügung.



Autogramme ihrer Vorbilder, so wie hier von DFB-Direktorin Steffi Jones, gab es für die vielen Helfer gratis.

Kartenverkauf, Fanshop, Fahnenkinder, Turnierleitung wie auch medizinische Betreuung – ohne die fleißigen MFFC-Helfer wäre das Frauenturnier nicht zu diesem von allen Seiten hochgelobten Event geworden.

Die Freiwilligen nahmen so sehr viel vom dritten DFB-Frauenpokal in der Elbestadt mit nach

Hause. Die als Ballmädchen eingesetzte 13-jährige Anne-Katrin Seifert, die im Nachwuchsleistungszentrum trainiert und die Magdeburger Sportschule besucht, brachte es auf den Punkt: „War das toll. Wir waren einen Tag lang unseren Vorbildern so nah wie sonst nie. Und viele Autogramme gab es außerdem.“



# Schult mächtig stolz

## Auszeichnung Ex-Magdeburgerin bester Torwart

Magdeburg (ut) • Es war ihr Tag. Jung-Nationalspielerinnen Almuth Schult, die in der vergangenen Saison vom Magdeburger FFC zum SC Bad Neuenahr gewechselt war, genoss das „Heimspiel“ in der GETEC-Arena. Stolz war die 20-Jährige vor allem deswegen, weil sie zur besten Torhüterin des Turniers gewählt wurde.

„Das war heute etwas ganz Besonderes. Wenn man nach der Vorrunde weiß, dass im Viertelfinale der Gegner Potsdam heißt, bricht man nicht gerade in Euphorie aus ... Umso mehr freut es mich natürlich, dass wir nicht nur drei, sondern fünf Spiele hatten“, sagte Schult, die ihre Auszeichnung als etwas „ganz Großes“ und den Sieg gegen den hohen Favoriten als „nicht unverdient“ bezeichnete.

Gelegenheit, ihre vielen Freunde zu besuchen, gab es am Sonntagabend noch nicht, das wollte sie gestern nachholen und auch ein wenig davon abhängig machen, wie sie die Players-Night im Maritim übersteht ...

Seit dem Wechsel ist Schult nur noch selten in Magdeburg, weil der Weg von der Uni in Köln oder ihrem Club doch recht weit ist.



Almuth Schult

Sportlich hat sie sich vorgenommen, mit Bad Neuenahr die drei Topvereine Potsdam, Frankfurt und Duisburg „ein wenig zu ärgern“. Der Anfang – wenn auch nur in der Halle – ist gemacht.

Und was ihre Ziele im Nationalteam anbetrifft, hat sie sich vorgenommen, in manchen Situationen „noch souveräner zu werden“. Ferner hofft sie natürlich irgendwann auf ihr erstes A-Länderspiel. „Ich bin“, so Schult, „aber realistisch und weiß, dass ich diesbezüglich den Ball flachhalten muss.“

## Splitter

**MEDIEN:** Das Interesse am Hallenpokal war groß. Die DFB-Pressestelle erfüllte rund 100 Akkreditierungswünsche.

**DANK:** DFB-Direktorin Steffi Jones überreichte FSA-Präsident Werner Georg als Dank für die gute Organisation ein Trikot der Frauen-Nationalmannschaft. Der DFB-Ehren-Vize-Präsident Hans-Georg Moldenhauer erhielt extra ein Trikot mit der Nummer 9 - in Anlehnung an Nationalspielerin Birgit Prinz, die ebenfalls aufgehört hatte und stets die „9“ auf dem Rücken trug.

**PECHVOGEL:** Für Lena Goeßling war das Turnier vorzeitig zu Ende. Im zweiten Gruppenspiel gegen den SC Bad Neuenahr sah die Wolfsburgerin die Rote Karte (Handspiel und Vereitelung eines Tores). Die Folge: Turnierausschluss und bittere Tränen. Annette Seitz vom DFB-Pressestab sprach hinterher von einer Regel, die man überdenken sollte.

**SCHIEDSRICHTERBETREUUNG:** Carolin Rudolph zeichnete verantwortlich für die Betreuung der vier Schiedsrichterinnen. Die Hallenserin fungiert für gewöhnlich als DFB-Schiedsrichter-Ansetzerin für die 1. und 2. Frauen-Bundesliga.

**NACHWUCHS:** Zu den Gästen des DFB-Frauenpokals gehörten 66 U-15-Kickerinnen aus sechs Vereinen, die bereits am Freitag an einem Einladungsturnier des MFFC in der Mehrzweckhalle an der MDCC-Arena teilgenommen hatten. Es gewann der 1. FFC Turbine Potsdam vor den Gastgeberinnen.

**LANDESAUSWAHL:** Das DFB-Turnier verfolgte auch die Berliner U-19-Landesauswahl. Die Hauptstädterinnen hatten bereits am Donnerstag Sachsen-Anhalt mit 3:1 besiegt. (ut/kr)

2012-01-23\_Volksstim...



## Potsdam-Coach Schröder's größte Enttäuschung

Magdeburg (sa) • Bernd Schröder führen die Wörte. Der als Coach als eigentlich bekannter Trainer von VfB Leipzig ist VfB-Torwart Potsdam verließ nach dem überaus erfolgreichen Auswärtsspiel bereits im Viertelfinale mit vorangegangener Meisterschaft. Schröder seinen Platz hinter der Bande und vornehmend in den Kabinen der GFC-Arena. Eine gute Viertelfinale war der 10-Jährige nicht zu sehen, nach dem auf der Tribüne neben ihm Spielerinnen Platz – und war nichtlich froh, dort, nur zwei Schritte vom Torhüter entfernt, von ihm zu sprechen zu werden.

Als der im Trainingsaufwachen Abschied der Berg-Akademie Potsdam sich nach gut einer Stunde wieder ein wenig gelutet hatte, konnte er einige wenige Journalisten ein bisschen Statement in die Kabinen geben. „Ich habe mich noch nicht entschieden, ob ich noch nicht spiele. Unser fröhliches Abschied ist für mich die größte Enttäuschung, weil wir den Viertelfinale spielen. Ich kann mich nicht erinnern, auf solch einem Art und Weise verloren zu haben.“

Schröder, der letzte Saison als Spielertrainer der VfB-Torwart, der im letzten Jahr ein kurzes Comeback (mit 107 Toren) nach dem ersten Jahr in der Offensive und sagte: „Das ist ein Geschenk. Ich habe mich, das war ein Geschenk. Ich habe mich, das war ein Geschenk. Ich habe mich, das war ein Geschenk.“



Bernd Schröder und seine Tochter Viktoria. Foto: dpa



Die jubelnde Turniersieger 1. FC Frankfurt mit der Trophäe und dem DFB-Siegerpokal.

## Der Favorit patzt – Frankfurt neuer Meister

DFB-Hallenpokal der Frauen Titelverteidiger Potsdam unterliegt Bad Neuenahr / 100 Tore / 4682 Zuschauer

Es war mit Almuth Schult eine am Samstag beim DFB-Hallenpokal der Frauen in der GFC-Arena den beiden Favoriten Turbine Potsdam zur Fall brachte und somit für einen unerwarteten Auszug der Turniersieger.

Die beiden und letzten Neuzug der Potsdamerinnen, die am Samstag beim DFB-Hallenpokal der Frauen in der GFC-Arena den beiden Favoriten Turbine Potsdam zur Fall brachte und somit für einen unerwarteten Auszug der Turniersieger.

Die beiden und letzten Neuzug der Potsdamerinnen, die am Samstag beim DFB-Hallenpokal der Frauen in der GFC-Arena den beiden Favoriten Turbine Potsdam zur Fall brachte und somit für einen unerwarteten Auszug der Turniersieger.

Die beiden und letzten Neuzug der Potsdamerinnen, die am Samstag beim DFB-Hallenpokal der Frauen in der GFC-Arena den beiden Favoriten Turbine Potsdam zur Fall brachte und somit für einen unerwarteten Auszug der Turniersieger.

Die beiden und letzten Neuzug der Potsdamerinnen, die am Samstag beim DFB-Hallenpokal der Frauen in der GFC-Arena den beiden Favoriten Turbine Potsdam zur Fall brachte und somit für einen unerwarteten Auszug der Turniersieger.

## Auf einen Blick

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Gruppe A        |     |
| 1. FC Frankfurt | 100 |
| 2. FC Köln      | 100 |
| 3. FC Köln      | 100 |
| 4. FC Köln      | 100 |
| 5. FC Köln      | 100 |
| 6. FC Köln      | 100 |
| 7. FC Köln      | 100 |
| 8. FC Köln      | 100 |
| 9. FC Köln      | 100 |
| 10. FC Köln     | 100 |

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Gruppe B        |     |
| 1. FC Frankfurt | 100 |
| 2. FC Köln      | 100 |
| 3. FC Köln      | 100 |
| 4. FC Köln      | 100 |
| 5. FC Köln      | 100 |
| 6. FC Köln      | 100 |
| 7. FC Köln      | 100 |
| 8. FC Köln      | 100 |
| 9. FC Köln      | 100 |
| 10. FC Köln     | 100 |

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Gruppe C        |     |
| 1. FC Frankfurt | 100 |
| 2. FC Köln      | 100 |
| 3. FC Köln      | 100 |
| 4. FC Köln      | 100 |
| 5. FC Köln      | 100 |
| 6. FC Köln      | 100 |
| 7. FC Köln      | 100 |
| 8. FC Köln      | 100 |
| 9. FC Köln      | 100 |
| 10. FC Köln     | 100 |

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Gruppe D        |     |
| 1. FC Frankfurt | 100 |
| 2. FC Köln      | 100 |
| 3. FC Köln      | 100 |
| 4. FC Köln      | 100 |
| 5. FC Köln      | 100 |
| 6. FC Köln      | 100 |
| 7. FC Köln      | 100 |
| 8. FC Köln      | 100 |
| 9. FC Köln      | 100 |
| 10. FC Köln     | 100 |

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Gruppe E        |     |
| 1. FC Frankfurt | 100 |
| 2. FC Köln      | 100 |
| 3. FC Köln      | 100 |
| 4. FC Köln      | 100 |
| 5. FC Köln      | 100 |
| 6. FC Köln      | 100 |
| 7. FC Köln      | 100 |
| 8. FC Köln      | 100 |
| 9. FC Köln      | 100 |
| 10. FC Köln     | 100 |

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Gruppe F        |     |
| 1. FC Frankfurt | 100 |
| 2. FC Köln      | 100 |
| 3. FC Köln      | 100 |
| 4. FC Köln      | 100 |
| 5. FC Köln      | 100 |
| 6. FC Köln      | 100 |
| 7. FC Köln      | 100 |
| 8. FC Köln      | 100 |
| 9. FC Köln      | 100 |
| 10. FC Köln     | 100 |

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Gruppe G        |     |
| 1. FC Frankfurt | 100 |
| 2. FC Köln      | 100 |
| 3. FC Köln      | 100 |
| 4. FC Köln      | 100 |
| 5. FC Köln      | 100 |
| 6. FC Köln      | 100 |
| 7. FC Köln      | 100 |
| 8. FC Köln      | 100 |
| 9. FC Köln      | 100 |
| 10. FC Köln     | 100 |

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Gruppe H        |     |
| 1. FC Frankfurt | 100 |
| 2. FC Köln      | 100 |
| 3. FC Köln      | 100 |
| 4. FC Köln      | 100 |
| 5. FC Köln      | 100 |
| 6. FC Köln      | 100 |
| 7. FC Köln      | 100 |
| 8. FC Köln      | 100 |
| 9. FC Köln      | 100 |
| 10. FC Köln     | 100 |

## Drei Fragen an...

### Bundesrätin Silvia Neld

Aufmerksame Zuschauerinnen in Magdeburg war Bundesrätin Silvia Neld, die sich wie folgt äußerte: „Viel Spaß bei der DFB-Hallenpokal der Frauen. Ich bin gespannt, wie das Turnier ausfallen wird.“

## „Den Vorbildern so nah wie nie“

Von 90 Helfern des MFCC tragen zum reibungslosen Ablauf bei

Magdeburg (sa) • 90 Freiwillige – neudeutsch: Volunteers – waren am Samstag durch die GFC-Arena, die sich für die DFB-Hallenpokal der Frauen in der GFC-Arena den beiden Favoriten Turbine Potsdam zur Fall brachte und somit für einen unerwarteten Auszug der Turniersieger.

Die beiden und letzten Neuzug der Potsdamerinnen, die am Samstag beim DFB-Hallenpokal der Frauen in der GFC-Arena den beiden Favoriten Turbine Potsdam zur Fall brachte und somit für einen unerwarteten Auszug der Turniersieger.

Die beiden und letzten Neuzug der Potsdamerinnen, die am Samstag beim DFB-Hallenpokal der Frauen in der GFC-Arena den beiden Favoriten Turbine Potsdam zur Fall brachte und somit für einen unerwarteten Auszug der Turniersieger.

## Schult mächtig stolz

Auszeichnung: Ex-Magdeburgerin bester Torwart

Magdeburg (sa) • Es war die Tag, die Ex-Magdeburgerin Almuth Schult, die in der vergangenen Saison vom VfB Leipzig zum VfB Leipzig gewechselt war, wurde als „Bester Torwart“ in der GFC-Arena, die sich für die DFB-Hallenpokal der Frauen in der GFC-Arena den beiden Favoriten Turbine Potsdam zur Fall brachte und somit für einen unerwarteten Auszug der Turniersieger.

Die beiden und letzten Neuzug der Potsdamerinnen, die am Samstag beim DFB-Hallenpokal der Frauen in der GFC-Arena den beiden Favoriten Turbine Potsdam zur Fall brachte und somit für einen unerwarteten Auszug der Turniersieger.



Die DFB-Hallenpokal der Frauen Siegerinnen.



Almuth Schult.



Almuth Schult.



Almuth Schult.



# Turnier auch 2013 in Magdeburg?

**DFB-Hallenpokal** Landeshauptstadt betrieb beste Eigenwerbung

Von Uwe Tiedemann

**Magdeburg** • Der 18. DFB-Hallenpokal der Frauen ist Geschichte. Ob Magdeburg im nächsten Jahr zum vierten Mal den Zuschlag für die Ausrichtung erhält, könnte sich schon bei der DFB-Präsidiums-sitzung am 9. März entscheiden.

„Das Turnier wird jetzt in den einzelnen Gremien analysiert und ausgewertet. Man kann aber schon jetzt sagen, dass Magdeburg beste Argumente geliefert hat, dass der Hallenpokal erneut in der GETEC-Arena stattfindet. Alle Beteiligten haben sich ausgesprochen wohlgefühlt“, sagte Annette Seitz vom DFB-Pressestab.

Den Ausklang bildete traditionell die „Players-Night“ am Sonabend im Maritim-Hotel. Zunächst gab es im Festsaal bei Maispoularde, Schweinelendchen, Lachs und frischen Waffeln (wobei die Spielerinnen die Schlagsahne ihren Trainern und Betreuern überließen) lobende Worte von DFB-Vize-Präsidentin Hannelore Ratzeburg an den hiesigen Verband und Frauen-Zweitligisten Magdeburger FFC für die tolle Organisation und Unterstützung. Oberbürgermeister Lutz Trümper hob wiederum die



Hannelore Ratzeburg Foto: dpa

Bedeutung des Turniers für die Stadt Magdeburg hervor. Später ging man dann zum gemütlichen Teil des Abends in der Piano-Bar über. „Die Mädels haben echtes Ausdauervermögen bewiesen und die letzten Gäste bis morgens um 4 Uhr durchgehalten“, verriet Seitz.

Siegfried Dietrich, Manager des neuen Hallenmeisters 1. FFC Frankfurt, der Titelverteidiger Turbine Potsdam abgelöst hatte, sprach „vom größten Come-Together des deutschen Frauenfußballs“. Der Hallenpokal macht es möglich, dass sich einmal im Jahr alle zwölf Erstligisten zusammenfinden und eine Art „Kon-

taktbörse“ bilden. Das Tippspiel unter allen Kickerinnen gewann im Übrigen mit Saki Kumagai ebenfalls eine Frankfurterin. Es ging darum, den Ausgang der 18 Gruppenspiele, also Sieg, Unentschieden oder Niederlage, korrekt vorherzusagen. Die Japanerin lag immerhin 13-mal richtig und erhielt dafür eine große Flasche Champagner.

Ab sofort bestimmt aber nun die Freiluft-Saison das Geschehen. In gut drei Wochen steht bereits das erste Länderspiel auf dem Programm – EM-Qualifikation am 15. Februar in der Türkei. Allerdings richtet Bundestrainerin Silvia Neid ihren Fokus weniger auf die Partie gegen die zweitklassigen Türkinnen. Die Planungen sind auf das Heimspiel gegen Spanien am 31. März ausgerichtet, wenn es gegen den Spitzenreiter um den Gruppensieg und damit die direkte Qualifikation für die EM 2013 in Schweden geht. „Das wird das entscheidende Spiel“, sagte Neid, der langsam die Defensivkräfte ausgehen. Kim Kulig (Frankfurt/Kreuzbandriss) ist noch nicht einsatzfähig, Simone Laudehr (Duisburg) wurde gestern am Meniskus operiert.



# Hauptstadt des Hallenfußballs: Der richtige Kick in Magdeburg

Kicken, bis die Fußballsocken qualmen. Magdeburg kann diese Tage durchaus Anspruch auf den Titel „Hauptstadt des Hallenfußballs“ erheben. Warum? Wir fassen mal - ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben - ein bisschen für Sie zusammen, wer in unseren Hallen versucht hat, das Runde ins Eckige zu bekommen.

Das erste Fußball-Ereignis wurde gleich am zweiten Januar-Wochenende angepfiffen. In der Hermann-Gieseler-Halle kämpfte der Nachwuchs um den „Pape-Cup“. Am vergangenen Wochenende legte sich Magdeburg dann mit Blick auf den Titel „Hauptstadt des Hallenfußballs“ noch mal ordentlich ins Zeug. Gleich drei Turniere mit Bundesliga-(Nachwuchs)mannschaften wurden angepfiffen. Zusätzlich gab's am Freitagabend eine inoffizielle Hallenstadmeister-schaft, bei der sogar die SCM-Handballer zeigten, was sie als Fußballer so alles drauf haben.

Die U15-Juniorinnen kämpften um den Allianz-Hallenpokal und in der GETEC-Arena lief vor der Rekordkulisse von 4682 Zuschauern die Elite beim DFB-Hallenpokal 2012 auf. DFB-Trainerin Silvia Neid und Assistententrainerin Ulrike Ballweg waren ebenso wie die Trainerinnen der Juniorinnen-Teams, Maren Meinert, Bettina Wiegmann und Anouschka Bernhardt sowie die beiden DFB-Torwart-trainer Silke Rottenberg und Michael Fuchs in Magdeburg.

Alle Nationalspielerinnen waren zwar nicht im Einsatz, schrieben aber fleißig Autogram-



Auch in der Turnhalle des Norbertusgymnasiums ging es beim Hallenturnier anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Vereins hoch her.  
Fotos (2): Dennis Stark

me. In Magdeburg konnte auch eine DFB-Delegation, angeführt von DFB-Vizepräsidentin **Hannelore Ratzeburg**, gesichtet werden. Zur Delegation gehörten DFB-Direktorin **Steffi Jones**, Nationalmannschaftsmanagerin **Doris Fitschen** und DFB-Ehren-vizepräsident **Hans-Georg Moldenhauer**.

Und dann war da ja auch noch der Heinrich-Wiemeyer-Cup in der Turnhalle des Norbertusgymnasiums. Die Nachwuchsmannschaft (U14) vom SC Norbertus, dem Schulfußballverein des Norbertusgymnasiums, traf im Turnier, anlässlich des 10-jährigen Vereinsjubiläums, auf hochkarätige Mannschaften - wie Hertha BSC, Energie

Cottbus, Hansa Rostock und den Hamburger SV. Die Kicker um Trainer **Günter Braun** und Co-Trainer **Tino Gropius** belegten Platz 12. Politik-Prominenz stand auch auf dem Hallen-Parkett: Innenminister **Holger Stahlknecht** (CDU), übernahm die Siegerehrung, gratulierte allen Spielern und dankte Sponsoren und Helfern. Unter den Zuschauern waren Hans-Georg Moldenhauer, **Dirk Overbeck**, Vorsitzender des Jugendausschusses des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt, **Bernd und Kerstin Stork** (Umweltdienste Stork) und **Lutz Pape**, Cheforganisator des Pape-Cups.

Da bleibt nur zu sagen: Wir bleiben am Ball! (mbo)



Holger Stahlknecht gratulierte Lucas Albrecht.

# DFB-Turnier mit Rekordkulisse

## Die Frauen vom 1. FFC Frankfurt gewinnen den Hallenpokal

Von Axel Ruland

**Magdeburg.** Vor der Rekordkulisse von 4 682 Zuschauern ließ sich der DFB-Frauen-Pokalsieger 2012, der 1. FFC Frankfurt, in der GETEC-Arena feiern. Die Frankfurterinnen gewannen das 18. Finale gegen den FCR Duisburg klar mit 4:0 und sicherten sich damit den ersten Frauenfußball-Titel des Jahres. Für den Rekordsieger ist es bereits der siebte Titelgewinn in seiner Vereinsgeschichte beim Hallenpokal der 1. Frauen-Bundesliga. Zur Überraschung zählte auch, dass der amtierende Meister Potsdam, der diesen Hallenpokal dreimal in Folge gewinnen konnte, nach drei überzeugenden Vorrundensiegen bereits im Viertelfinale ausschied. Die Potsdamer Turbine unterlag im Neunmeterschießen dem SC Bad Neuenahr, dem Verein von Torhüterin Almuth Schult, mit 3:4. Potsdams Trainer Bernd Schröder war die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. "Ich bin enttäuscht wie nie zuvor, das muss ich erst einmal verdauen", kommentierte der Turbinen-Chef mit bitterer



So sehen die glücklichen Pokalgewinnerinnen des 18. DFB-Hallenpokals aus: Die Frauen des 1. FFC Frankfurt holten zum siebten Mal die begehrte Trophäe. Sie gewannen im Finale gegen den FCR Duisburg klar mit 4:0. Fotos (5): Ruland

Miene. Der Potsdambezwinger Neuenahr scheiterte danach im Halbfinale gegen Duisburg mit 1:2. Die Krone für die neue Tor-

schützenkönigin ging an Frankfurts Dzenifer Maroszan, die auch den Titel "Beste Spielerin" in die Main-Metropole entführte. Die Ex-Magdeburgerin Almuth Schult vom SC Bad Neuenahr konnte sich über die Auszeichnung "Beste Torfrau" freuen. Der Veranstalter bescheinigte Magdeburg einen rundum gelungenen Budenzauber mit sensationeller Stimmung und vor allen Dingen mit neuem Zuschauerrekord (2010 hieß die Bestmarke 4341). Bundestrainerin Silvia Neid sowie DFB-Direktorin Steffi Jones waren sich am Ende einig: Magdeburg ist heißer Kandidat für den 19. Hallenpokal 2013.



Yuki Nagasato vom Weltmeister Japan (li), die beim Pokalverteidiger 1. FFC Turbine Potsdam kickt, störte im Zweikampf mit Florin Wagner die Angriffsbemühungen vom Aufsteiger Lok Leipzig. Die Potsdamerinnen gewannen zwar das Eröffnungsspiel klar mit 6:0, landeten aber am Ende nur auf Platz sieben.



Altmark-Zeitungsleser sitzen immer in der ersten Reihe, so auch die Gewinner der Kartenverlosung zum DFB-Hallenpokalturnier. Unser Fotograf bannte vier der zehn Glückspilze mit Florian Grader und Rebecca Schulze aus Lüchow-Dannenberg sowie Friederike Caspar und Dirk Matthes aus Fleetmark auf die Platte (v.r.n.l.).